

## OPTISCHE UND AKUSTISCHE APPARATE.

(Gruppe XIV, Section 2.)

Bericht von

L. DITSCHNER

Die optischen sowie akustischen Apparate waren auf der Ausstellung verhältnissmäßig schwach vertreten, namentlich gilt dies in Bezug auf die letzteren, indem nur sehr wenige Firmen neuere, hierher gehörige Objecte exponirten.

### Optische Apparate.

In Bezug auf die zu optischen Zwecken hergestellten Glaswaaren nennen wir zunächst die bekannte Firma Charles Feil in Paris (56, Rue Lebrun), welche eine Reihe grosser und schöngechliffener Glasprismen, Glaslinsen, vollkommen weisse und zu künstlichen Edelsteinen verwendbare gefärbte und theilweise durch ihre grosse Härte sich auszeichnende, ferner Glaslinsen in den verschiedensten Grössen und mit den verschiedensten Brennweiten zu astronomischen und photographischen Objectiven, sowie zu Beleuchtungszwecken ausstellte. Bei Tiercelin in Paris fanden wir eine grosse Glaslinse von 50 Centimeter Durchmesser, bei E. Derogy in Paris (32, Quai de l'horloge) ebenfalls eine solche von 50 Centimeter Durchmesser und 1 Meter Brennweite und andere zu photographischen Vergrößerungsapparaten verwendbare, mit welchen 2 Quadratmeter grosse Bilder hergestellt werden können, ferner bei Gettliffe père, fils & Comp. zu Ligny à Barrois (Meuse), zu Paris (87, Rue Turbigo), nebst Glasprismen und anderen Glaslinsen von verschiedenen Dimensionen auch noch Bergkrystalle, zu Quarzprismen und Quarzlinfen, sowie eine planconvexe Crown-Glaslinse von 44 Centimeter Durchmesser und 80 Centimeter Brennweite. Das grösste achromatische Objectiv zu astronomischen Zwecken, ein solches von 49 Centimeter Durchmesser und 7 Meter Brennweite, von 14.000 Thaler Werth lieferte die bekannte Firma G. & S. Merz, vormals Utzschneider und Fraunhofer, Sigmund Merz in München. Flintglas-Massen, Linsen und Prismen exponirte auch Jacob Waldstein in Wien.

Fernrohre, Tuben, Aplanate und dergl. brachten unter anderen die rühmlichst bekannte Firma C. A. Steinheil's Söhne, Dr. Ad. Steinheil und Ed. Steinheil in München, ferner G. & S. Merz in München ein Doppelfernrohr aus Aluminium mit einer besonders guten, den Parallelismus der optischen Achsen beim Verschieben sichernden Vorrichtung, sowie F. Fritsch vormals Prokefch in Wien, welcher Letzterer auch noch den Schiner'schen Apparat zum Copiren mikroskopischer Objecte und eine Brücke'sche Lupe exponirte. S. Plöfsl & Comp. exponirte nebst feinen bekannten Glaslinsen, Fernrohren, Mikroskopen auch ein Gasmikroskop mit elektrischer Beleuchtung, mittelst